

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 4 (1857)

31 (4.8.1857)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-508066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-508066)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljahr. Pränumerationspreis: 9 gr.

1857. Dienstag, 4. August. №. 31.

Bekanntmachungen des Stadtmagistrats.

1) Fleischtage für den Monat August: bestes Rindfleisch à K 10 gr., ordinaires à K 9 gr.; bestes Schweinefleisch à K 12 gr., ordinaires à K 11 gr.; Schaaffleisch à K 9 gr.; Kalbfleisch à K 5 gr.; Kalbfleisch von gemästeten Kälbern nach der Güte.
(August 1.)

2) Als Bürgerin ist aufgenommen: die Ehefrau des Schirreisters Gerh. Friedr. Siefermann hieselbst, Anna Elisabeth, geb. Müller.

3) Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Kinderschuh, 1 Hauschlüssel, 1 kleines Tuch.

Gemeinderath.

Sizung vom 1. August. Der Kämmerer wird mit Ablegung der Gemeinderrechnung bis 1. September d. J. befristet. — Zur Prüfung der Restanten der Gemeindecassen pflegt eine gemeinschaftliche Commission des Magistrats und Gemeinderaths zusammen zu treten. Es sind dazu für dies Mal gewählt: vom Magistrat der Stadtdirector Böbcken, Assessor Strackerjan und Rathsherr von Garten. Der Gemeinderath wählt den Kaufmann H. Harbers und den Revisor Schwenke.

Stadtrath.

Sizung vom 1. August. Ein Gesuch um Befristung mit Erbpachtgeldern wird bewilligt. — Einige seit mehreren Jahren auf dem Rathhause liegende gefundene Gelder, deren Eigenthümer sich nicht gemeldet haben, zum Gesamtbetrage von pl. m. 12 Thlr., werden dem Kirchenrath, Abtheilung Stadt, überwiesen. — Bei

der früheren Bewilligung der Gelder zur Pflasterung der Elisabethstraße ist statt der Summe von 1550 Thaler 8 Grote nur die Summe von 1500 Thaler in das betreffende Protocoll aufgenommen. Der Rest von 50 Thlr. 8 Gr. wird nachbewilligt. — Die Straßencassenrechnung vom 1. Mai 1855 bis 30. April 1856 wird für festgestellt erklärt. — Zum Anmalen der Rathhausfenster werden 16 Thaler nachbewilligt.

A l l e r l e i.

1) Die Zahl der beim Stadtmagistrate in den Jahren 1816 bis 1856 aufgenommenen Testamente beträgt im Ganzen 789 und vertheilt sich wie folgt:

im Jahre 1816 — 5	im Jahre 1837 — 13
= " 1817 — 7	= " 1838 — 19
= " 1818 — 13	= " 1839 — 20
= " 1819 — 9	= " 1840 — 15
= " 1820 — 12	= " 1841 — 16
= " 1821 — 8	= " 1842 — 19
= " 1822 — 8	= " 1843 — 16
= " 1823 — 10	= " 1844 — 22
= " 1824 — 11	= " 1845 — 9
= " 1825 — 5	= " 1846 — 29
= " 1826 — 8	= " 1847 — 28
= " 1827 — 8	= " 1848 — 46
= " 1828 — 8	= " 1849 — 31
= " 1829 — 8	= " 1850 — 35
= " 1830 — 11	= " 1851 — 32
= " 1831 — 17	= " 1852 — 35
= " 1832 — 10	= " 1853 — 51
= " 1833 — 13	= " 1854 — 35
= " 1834 — 16	= " 1855 — 42
= " 1835 — 17	= " 1856 — 53
= " 1836 — 18	

Seit dem Jahre 1834, in welchem neue Bestimmungen über die Kennzeichen der zwischen Eheleuten geltenden Güterverhältnisse zur Geltung kamen, haben 76 Ehepaare erklärt, daß sie nicht in städtischer Gütergemeinschaft, sondern in getrennten Gütern leben wollten. Diese Zahl vertheilt sich auf die einzelnen Jahre wie folgt:

im Jahre 1834 — 1	im Jahre 1836 — 1
= " 1835 — 1	= " 1837 — 2

im Jahre 1838	—	1	im Jahre 1848	—	2				
=	=	1839	—	5	=	=	1849	—	6
=	=	1840	—	0	=	=	1850	—	3
=	=	1841	—	1	=	=	1851	—	3
=	=	1842	—	2	=	=	1852	—	10
=	=	1843	—	1	=	=	1853	—	3
=	=	1844	—	4	=	=	1854	—	5
=	=	1845	—	4	=	=	1855	—	10
=	=	1846	—	1	=	=	1856	—	5
=	=	1847	—	5					

Obwohl beides, Testamente wie Aufhebungen der Gütergemeinschaft, zugenommen hat, kann doch schwerlich gefolgert werden, daß die städtische Gütergemeinschaft den Eingefessenen fremder wird.

2) Auf dem heutigen Pferdemarkte standen zum Verkaufe:

Alte Pferde	1040	Stück.
Enterfüllen	260	"
Säugefüllen	35	"

Zusammen 1335 Stück.

Hornvieh 207 Stück.

3) Lehnbrief der Kirche zu Wildeshausen, die Harenmühle betreffend, von 1407. Wy Lyborius van Bremen, provest der Kerken to wildeshusen, geleghen in den Stichte to Dsenbruge (Domhere) in der Kerken to Bremen, bekennet vnde betughet openbare in dessen breve vn betughet vestliken, dat wy myt walbeheghelicheyt ¹⁾ des Craftighen in gode vaders ²⁾ vnde heren, hern Johans Ergebisopes der Kerken to Bremen, vn myt guden willen vn gangen volbord der Craftighen heren Defens ³⁾ vn Kapitels der Kerken to wildeshusen, hebt vmme redliker zake willen, de vns darto bewegheden, belenet den beschedenen man hennynghe, borgemester der Stat to Oldenborch, in dem Stichte to Bremen, to ziner Ratlude vnde gangen menheyt ⁴⁾ personen to Oldenb. mit der harne molen vn mit aller tobehoringe, alze de to vns vnde to vnser kerken to wildeshusen in leenrechte tohort, vnde belenet ene ⁵⁾ in dessen breve vnde hebt entfangen van em vor zik ⁶⁾, vor de Ratlude vnde vor de gangen menheyt voregenommt enen eed der truwe, zo en recht und zede ⁷⁾ is. Bortmer wy Lyborius, provest voregenommt, hebt vruntliken vns vordregghen vn vordregghet vns in dessen breve na walbeheghelicheyt vnß heren, vnde Ergebisopes, vnde myt guden willen vn ganzer volbord Defens vnde Capitels voregl. ⁸⁾ myt hennynghe borgemester Ratluder vn menheyt voregl., also dat alle

¹⁾ Consens, guten Willen. ²⁾ (reverendus in Christo pater). ³⁾ Dechant. ⁴⁾ Gemeinde. ⁵⁾ ihn. ⁶⁾ für sich. ⁷⁾ Sitte. ⁸⁾ vorghenomed.

proveste vn en gewelic provest na vns to komen, de to ewyghen tiden in der provestige to wildeshusen scolen umme zunderghes denstes willen, den ze vns vnde vnser kerken daen heft vnde noch don moghen, belenen zunder genigherleyge schat, gave vnde zunder alle wedersprake dem borgemester, de dan to tyden zittend is to Oldenb. in deme Rade, myt der harne molen vn mit aller erer tobehoringe voregl. to ziner Ratlude vnde der gangen menheyt behoeff ⁹⁾. Vnde de borgemester scal esschen ¹⁰⁾ vn bidden van den proveste, de dan to tyden is, zik to belenen myt der harne molen mit erer tobehoringe voregl. to ziner Ratlude vn menheyt behoeff voregl. Dat scal he don in der stede vnde tyd, alze de provest zin leenrecht zitt ¹¹⁾, alze an der vnser kerken man ¹²⁾ doet. Ock zo scolen de proveste vnse nakomelinge kundighen den Rade to Oldenb. stede vn tyd, wan ze ere leenrecht zitten willen. Wer ock ¹³⁾ dat de borgemester, de dann to tyden zyttet, dat vorhomodede ¹⁴⁾ vnde nicht enbede vn esschede zyck to belenene myt der harne molen vn myt erer tobehoringe voregl, alze ander vnser vnde vnser kerken man don, zo scolden de borgemester vn Ratlude vn menheyt to Oldenb. voregl. hebbe verloren ere leenrecht in der harne moten vnde in erer tobehoringe, alze andere vnser man dot. Ock scal de borgemester, de dan to tiden, don den proveste, de dann to tiden, enen eed der truwe in zyner zele, Ratlude vnde menheyt zelen, alze ander vnser man dot. To ener openbaren beuchnisse alle desfer voregl. Stucke hebbe wy vnß Ingezegel gehangen laten to dessen breve. Vnde wy her Johan, van der gnade godes vnde des stoles van Rome Ergebiscop der Kerken to Bremen, leenheere der provestige der Kerken to wildesh. voregl. all desse voregl. stucke, de schen vnde dan ¹⁵⁾ zind na vnß behegelicheyt vn willen, hebt ze gevullbordet vnde mit vnß vullenkommenen macht gevestet vnde in dessen breve gevullbordet vestet vnde in den namen vnß heren ¹⁶⁾ stedighet. Vnde to ener betuchnisse alle desfer voregl. stucke vnde geloven, zo hebbe wy vnß Ingezegel witticken hengat laten to dessen breve umme bede willen, Lyborius provest voregl., wy Deken vn Capitel voregl., wente alle desse voregl. stucke zind geschen myt vnser guden willen vnde mit vnser gangen vulbort, so hebe wy ock Ingezegel henget laten to dessen breve. Datum Anno Dni millesimo Quadringentesimo septimo sabatho vigilia beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

⁹⁾ Behuf, Nutzen. ¹⁰⁾ heischen. ¹¹⁾ zu Lehngericht sitzt. ¹²⁾ Wäre es auch falls. ¹³⁾ hochmüthig außer Acht lassen. ¹⁴⁾ gethan. ¹⁵⁾ (Christi.)

Verantwortlicher Redacteur: L. Straßerjan.
Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.